

Vierter Auftritt

SETHOS allein

Welcher Tag! – Für mich, für Ägypten! – Euren Beistand, ihr Götter! – Eher verliere Menes zum zweiten Mal seine Tochter, als daß ein Treuloser durch sie herrsche!

Fünfter Auftritt

SETHOS, PHERON, MIRZA

MIRZA (hat ein zusammengerolltes Pergament, Briefe und ein Halskleinod in den Händen)

Hier sind die Beweise, von denen du gehört hast! Das goldene Bildnis der Göttin Isis, das Tharsis bei ihrer Rettung am Hals trug, die Aussage des Soldaten, der das Kind von der sterbenden Wärterin empfing, durch einen Geheimschreiber des Ramesses aufgezeichnet und von dem Ramesses selbst bekräftigt! Befehle des Ramesses, an mich erlassen.

SETHOS (greift begierig nach dem Kleinod und küßt es)

Ja! Ich kenne das Kleinod, die heiligen Zeichen, die Nikoris, (seufzend)

der Königinnen frömmste, darauf stechen ließ.

(Er entrollt das Pergament, hernach einige der Briefe)

Auch das Übrige so, wie du sagst. – Kein Zweifel! Sais ist die Prinzessin. Ich selbst will es vor dem Volk bestätigen.

MIRZA

Dürfen wir dem Freund des Thamos trauen?

SETHOS

Weicht nicht Thamos selbst der Tochter des Menes, so ist er meiner Freundschaft unwürdig.

PHERON

Aber meine Absichten!

SETHOS

Ägyptens Gesetze binden die Wahl der Königinnen an einen der Fürsten ihres Stammes. Du bist ein Sproß unserer Könige. Reich Tharsis dir die Hand, so beugt sich alles zu deinen Füßen.

PHERON

Wer mir widersteht, der zittere! Das Kriegsheer ist auf meiner Seite. Keine Gegend Ägyptens, wo nicht meine Anhänger sich bereithalten. Die Hauptstadt gibt das Zeichen, und alles greift zu den Waffen.

SETHOS

Die Tochter des Menes bedarf ihrer nicht. Ich gehe jetzt, um die Vertrauesten meiner Priester zu der großen Begebenheit vorzubereiten.

MIRZA

Wir verlassen uns auf dich, Sethos! Bleibst du getreu, so fordere alle Belohnungen, die du willst.

PHERON

Wirst du zum Verräter, so zittere für dich und für deine Freunde!

SETHOS

Sethos fürchtet keine Drohungen, er erfüllt aber, was er verspricht.

Sechster Auftritt

PHERON, MIRZA

MIRZA

Wir können ihm trauen. Der eifrigste Anhänger des Menes! Zwar auch des Thamos und des Phanes Freund. Doch, um sie nicht in Gefahr zu setzen, wird er schweigen.

PHERON

Vergebliche Vorsicht! Beide, er selbst, werden Opfer meiner Sicherheit.

MIRZA

Des Sethos schone! Das Volk verehrt ihn. Es glaubt, die Götter reden durch seinen Mund. Aber Phanes und Thamos müssen aus dem Weg. – Thamos ist dein Nebenbuhler.

PHERON

Er, welcher glaubt, mich liebe Sais?

MIRZA

Dieser Wahn ist eine Wirkung meiner List. Zwar geradezu sagte ich es ihm nicht. Nur als eine Vermutung brachte ich die Sache vor. Er trug mir auf, der Sais Gesinnungen zu erforschen.

PHERON

Kennst du sie?

MIRZA

Sais liebt den Thamos.

PHERON

Entsetzlicher Streich!

MIRZA

Beruhige dich. Sais empfand bloß Gegenneigung, weil sie den Thamos für ihren Anbeter hielt. Vielleicht blendete sie auch der Schimmer des Diadems! – Jetzt, da man sie beredet hat, des Thamos Wahl sei auf eine andere, auf ihre Freundin Myris, gefallen, wird sich ihre Liebe bald in Haß verwandeln, die Abneigung, die ich ihr gegen des Ramesses Haus einflößte, wieder erwachen.

PHERON

Bestärke sie darin, ich beschwöre dich. Entdecke ihr ihre Geburt, kein Augenblick werde versäumt!

MIRZA

Sie erwartet meiner an der inneren Tür. Ich rufe sie hierher. Verbirg dich.

Pheron tut es, und Mirza ruft der Sais.

Sais!

Siebenter Auftritt

MIRZA, SAIS

SAIS

Was befiehlt Mirza?

MIRZA

Ich habe mit dir von großen Dingen zu sprechen. Der heutige Tag entscheidet dein und unser aller Schicksal. Du weißt, Sais, daß ich dir stets geneigt war, und daß ich dich allen deinen Gespielinnen vorzog. Jetzt wirst du die Ursache vernehmen.

SAIS

Welche es immer sei, deine Gesinnungen wurden von mir durch gleiche vergolten.

MIRZA (betrachtet sie)

Wie kann Thamos Vorzüge verkennen, die beim ersten Anblick dich zum Thron bestimmen!

SAIS (sucht ihre Verwirrung zu verbergen)

Sais, wenn sie auch alle die Vorzüge besäße, womit deine Freundschaft ihr schmeichelt, würde nie ihre Augen so hoch erheben.

MIRZA

Lange Zeit hat er mich betrogen. Seine Aufmerksamkeit schien ganz auf dich gerichtet, sein Herz von dir gefesselt zu sein. Du selbst, ist es nicht wahr? urteilst ebenso. – Und jetzt wählt er die Myris!

- SAIS
Meine Freundin ist des Thrones würdig.
- MIRZA
Auch für dich hat Thamos gewählt.
- SAIS
Für mich?
- MIRZA
Er will dich dem Pheron geben.
- SAIS (schnell)
Sag ihm, ich begehre von ihm nichts anderes, als daß er mir meine Freiheit lasse.
- MIRZA
So gering wird Pheron von dir geschätzt?
- SAIS
Nein! Ich verehere den Neffen der Mirza.
- MIRZA
Höre mich, Sais! Vernimm ein Geheimnis, an dessen Bewahrung Ägyptens Wohl hängt, und das nur ich, Pheron und Sethos wissen. Zwar diesen Abend wird alles kund werden: aber bis dahin verschließe es in deiner Brust. Dich selbst geht die Sache an. Schwöre bei der Sonne, daß du es nicht entdecken willst.
- SAIS (die Hand ausstreckend)
Für Ägyptens Wohl schwöre ich.
- MIRZA
Gut, Sais, bald wirst du von mir einen andern Namen empfangen.
– Das Andenken unseres großen Menes war dir alle Zeit wert?
- SAIS (mit Empfindung)
Teuer, vereherungswürdig, gleich der Erinnerung an eine wohlthätige Gottheit! Hätte ich auch nicht das Lob des besten Königs jeden Tag aus deinem Mund gehört, so würde ganz Ägypten mir es entgegengetönt haben. Nie erscholl in meinen Ohren der Name Menes, wo er mir nicht in die Seele drang, wo ich nicht Regungen empfand, deren Ursache ich selbst nicht begreife.
- MIRZA
Jetzt wird sie sich dir aufklären. Du weißt, daß auch Tharsis, des Menes Tochter, für tot gehalten wird.
- SAIS
Sie kam in den Flammen um.
- MIRZA
Nein, die Götter haben sie erhalten. Tharsis, Ägyptens rechtmäßige Königin, lebt noch.
- SAIS (lebhaft)
Was sagst du? Wo ist sie?
- MIRZA
Hier vor meinen Augen; du!
- SAIS (äußerst erstaunt)
Ich! – Die Tochter des Menes!
- MIRZA
Ja, du bist es! Noch heute wird dich Ägypten dafür erkennen.
- SAIS
Unglaublich, unmöglich! – Wo sind die Beweise meiner Geburt, meiner Erhaltung?
- MIRZA
Man wird sie diesen Abend den Fürsten und dem Volk vorlegen. Sethos, der Oberpriester, wird alles bekräftigen.
- SAIS
Auch er kannte mich! – Ich bin außer mir. – O Menes, göttlicher Menes, den ich den Unsterblichen gleich verehere, du mein Vater!
- MIRZA
Zweifle nicht. Du wirst deinen Thron besteigen, Pheron erhebt dich darauf.
Pheron tritt hervor.
- Achter Auftritt
Die Vorigen, PHERON
- PHERON
Ja, Sais, Pheron tut es. Er wagte viel, er wagte sein Leben. Doch jetzt hat er nichts mehr zu fürchten. Thamos ist in seiner Gewalt, sobald er will.
- SAIS
Unglücklicher Thamos!
- MIRZA
Du bedauerst den Feind deines Hauses?
- SAIS
Sein Vater war es, er nie.
- MIRZA
Könntest du wohl gar ihm deine Hand reichen? Noch heute wird das Volk von dir einen Gemahl fordern.
- SAIS
Nein, Mirza! Wer die Sais nicht als Sais wählte, den wählt auch sie als Tharsis nicht.
- PHERON
Darf also Pheron hoffen?
- MIRZA
Ja, er darf. – Ich antworte für die Tochter des Menes. Dem, der alles für sie tut, sollte sie einen andern vorziehen?
- SAIS
Ich erkenne, Pheron, was ich dir schuldig bin. Doch du siehst meine Verwirrung. Vor einigen Augenblicken noch Sais; jetzt Tharsis, die Erbin des Reichs! Laßt mich zu mir selbst kommen!
- MIRZA
Deine Wahl ist auf einen unserer Führer beschränkt. Auf wen sonst kann sie fallen?
- PHERON
Was hält dich noch zurück?
- SAIS
Laßt mir einige Zeit!
- MIRZA
Du mußt dich jetzt erklären.
- SAIS
Ihr dringt zu stark in mich.
- MIRZA
Wir müssen deinen Entschluß wissen.
- SAIS (mit Würde)
Bin ich, wie ihr sagt, Tharsis, bin ich eure Königin, so erwartet ihn. Geht zurück.